

# Anregender und praktischer als der Vorgänger

**Lausen.** Heute wird der neue Waldlehrpfad eingeweiht

ANDREAS HIRSBRUNNER

**Der Naturschutzverein hat den alten Waldlehrpfad im Süden von Lausen vollständig erneuert und aufgewertet.**

Sie hätten die Knochenarbeit etwas unterschätzt, gesteht Martin Grauwiler, Präsident des Naturschutzvereins Lausen. Deshalb gab es rund um den neuen Waldlehrpfad, der beim Hupperschopf auf Lausens Südseite startet und an der Gemeindegrenze zu Ramlingensburg endet, Verzögerungen beim Bau. Doch heute Abend ist es so weit: Der knapp zwei Kilometer lange Lehrpfad mit 40 Informationstafeln wird mit einer kleinen Feier eingeweiht.

Und die Lausner Naturschützer dürfen ruhig stolz auf ihr Werk sein. Denn der neue Lehrpfad ist um einiges praktischer und pädagogisch wertvoller ausgefallen als der Vorgänger, der während 20 Jahren diente. Vorbei sind die Zeiten, da die Lehrpfad-Benützer zuerst auf der Verwaltung ein Blatt mit dem Beschrieb der Bäume holen mussten, um zu wissen, was was ist. Jetzt können sie mit zwei Blicken und einem Handgriff alles klären: Auf der rechten Hälfte der neuen Informationstafeln sind Blätter, Blüten und Früchte des danebenstehenden Baums respektive Strauchs abgebildet. Die linke Seite der Infotafel besteht aus einem Deckel: Bevor man ihn hebt, kann man das eigene Wissen testen; unter ihm findet man die Lösung mit weiteren Informationen zur Pflanze.

Der leicht ansteigende Lehrpfad führt durch verschiedene Waldgesellschaften, vom dichten Laubmischwald bis zum lichten Föhrenwald. Etwa in der Mitte wird der ökologische Höhepunkt erreicht: die Huppergruben. In diesen wurde zwei Jahrhunderte lang das sogenannte Hupper abgebaut, ein Quarzsand mit Tonanteil, den die ortsansässige Tonfabrik zu feuerfesten Produkten wie Klinkerplatten und Kaminsteinen verarbeitete.

Heute stehen die beiden Gruben unter Naturschutz, wobei die kleinere bedeutend idyllischer daherkommt als die grössere. In dieser wurden nämlich in diesem Frühjahr noch umfangreiche Erdarbeiten durchgeführt, um sie für Amphibien und Reptilien aufzuwerten.

**AUSBAUPLÄNE.** Als pflanzliche Raritäten entlang dem Waldlehrpfad nennt Grauwiler den Geheimen Seidelbast und die Orchideenart Vogelnestwurz. Ebenfalls hervorzuheben ist ein Ameisenhaufen samt Infotafel, auf der dessen Innenleben erklärt wird. Obwohl der Waldlehrpfad Grauwiler und seinen Vorstandskollegen einiges abverlangt hat, wälzen sie schon Erweiterungspläne. Grauwiler: «Wir wollen noch einen Wildbienenstand samt Infotafel, Klangkörper aus verschiedenen Holzarten und diverse Rinden zum Anfassen aufstellen.» Auf einen Zeitplan will er sich allerdings nicht mehr einlassen.